

Taufe

„In der Taufe sagt Gott uneingeschränkt Ja zum Menschen. Ja, du bist meine Tochter, du bist mein Sohn; du bist Bruder oder Schwester Jesu Christi; ich werde bei dir bleiben bis ans Ende deines Lebens und darüber hinaus.“ (EG-BT 807)

Die göttliche Zusage, die bereits durch den Gottesnamen zum Ausdruck kommt, ist gerade in der Pubertät wichtig. „In diesem teilweise diffusen persönlichen, familiären und gesellschaftlichen Umfeld fragen Jugendliche auf der Suche nach ihrer Identität:

- Wer bin ich?
- Was bin ich wert?
- Wo gehöre ich hin?
- Wer achtet und liebt mich?
- Wonach kann ich mich richten?
- Hat mein Leben einen Sinn?“

(Rahmenrichtlinien, B 1, S. 24)

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die Taufe bei Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ein sehr großes Interesse stößt. Unter elf vorgeschlagenen Themen – allerdings ohne das in der Regel sehr häufig nachgefragte Thema „Tod“ – liegt es nach der repräsentativen „Bundesweiten Studie zur Konfirmandenarbeit“ (2009; CL01-CL11) auf Platz 3. 84% haben ein mittleres bis hohes Interesse an diesem Thema. Und auch die weiter vorne stehenden Themen „Freundschaft“ (95%) und „Der Sinn des Lebens“ (85%) sowie das viertplatzierte Thema „Gerechtigkeit und Verantwortung für andere“ (83%) gehören zu diesem Themenkreis. (Zum Vergleich: Auf Platz 5 folgt „Jesus Christus“ mit 75%.)

Anregungen für das Thema in der Konfirmandenzeit

1. Wasser

- a) Gemeinsam ins Schwimmbad gehen, z.B. während einer Sommerfreizeit: Vor dem „Sprung ins kühle Nass“ artikulieren die Jugendlichen ihre Gefühle („Freude auf Abkühlung“; „Hoffentlich ist es nicht zu kalt!“ „Ich hab Angst, dass mich einer untertaucht“ ...) – und danach wieder: Wie ist es, ganz von Wasser umgeben zu sein? > „Taufen“ hängt mit „untertauchen“ zusammen. Wir sind eingetaucht in den Namen Gottes: Gott ist da. „Von allen Seiten umgibst du mich ...“
- b) Kleiner Spaziergang mit dem 23. Psalm: Darin: „Er führet mich zum frischen Wasser“. Bachlauf bzw. Schüssel mit Wasser; mit den Händen Wasser schöpfen, sich erfrischen, Wasser trinken.
- c) In der Kirche: Im Taufstein befinden sich einige Liter Wasser. Einladung, mit den Händen Wasser zu schöpfen, sich das Gesicht waschen; sich mit Wasser ein Kreuzzeichen auf die Stirn machen. > „Du bist (wirst) getauft in den Namen Gottes. Jeden Morgen, wenn du dich wäscht, mögest du dich daran erinnern: Gott sagt Ja zu dir. Gott sagt zu dir: Ich bin bei dir alle Tage deines Lebens.“

2. Teilnahme an einem Taufgottesdienst

und anschließende Reflexion des Erlebten

3. Gestaltung des Taufzuspruchs

Die Konfis lesen im Gesangbuch (Ausgabe für Bayern und Thüringen, Nr. 807), „was bei der Taufe geschieht“ (s.o.). Für die Gestaltung dieser Kernaussage erhalten sie unterschiedliche Möglichkeiten, z.B.:

a) Einzelarbeit:

- ein Elfchen schreiben
- ein Bild malen
- eine Taufkerze gestalten

b) Partnerarbeit:

- in Gesten die Hauptaussage ausdrücken
- eine Pantomime inszenieren

c) Kleingruppenarbeit:

Ein kurzes Rollenspiel konzipieren (mögliche Ausgangssituation: Ein Junge hat „Mist“ gemacht. Oder: Ein Mädchen wird in der Klasse gemoppt. Oder: Ein Mitschüler/eine Mitschülerin hat schon wieder eine schlechte Note bekommen.)

4. Mitgestaltung eines Taufgottesdienstes

unter Verwendung der unter 3. erarbeiteten Gestaltungen.

Symbole für eine Taufkerze:

